

PRESSEINFORMATION

Beschleunigtes Momentum in Deutschland – Reformen, Konjunktur und Aktienmarkt

- *Ausblick positiv: Sal. Oppenheim Analysten prognostizieren beschleunigtes Momentum in Deutschland für das 2. Halbjahr 2005*
- *Outperformance: Möglicher Regierungswechsel beflügelt Interesse am deutschen Aktienmarkt*
- *DAX bis Jahresende auf 4.900 – Gewinner sind Autowerte, Banken, Industrials und Versicherungen*

Frankfurt/Köln, 29. Juni 2005 – Das Bankhaus Sal. Oppenheim, Europas führende unabhängige Privatbank, schätzt die Entwicklung der deutschen und europäischen Aktienmärkte bis zum Jahresende positiv ein. Kurzfristig rechnen die Experten des Bankhauses zwar mit einer vorübergehenden Belastung der Aktienmärkte durch Faktoren wie den deutlich gestiegenen Ölpreis, weitere Zinsschritte der amerikanischen Notenbank (Fed), eine gedämpfte Halbjahresberichterstattung der Unternehmen und mehrere große Privatisierungstransaktionen in Europa. Per saldo sollten die Aktienmärkte in den nächsten Monaten aber weiter steigen.

„Die bereits eingesetzte Neubewertung Deutschlands setzt sich aufgrund der politischen Veränderungen weiter fort, so daß der deutsche Aktienmarkt im europäischen Kontext eine überdurchschnittliche Kursperformance erwarten läßt“, erklärte Dieter Pfundt, persönlich haftender Gesellschafter von Sal. Oppenheim und verantwortlich für den Bereich Investment Banking, anlässlich der Präsentation des Kapitalmarktausblicks für das zweite Halbjahr 2005 heute in Frankfurt.

Nach Ansicht von Dr. Wolfgang Sawazki, Leiter des Aktienresearch bei Sal. Oppenheim, sprechen das verbesserte Währungsumfeld, moderat wachsende Unternehmensgewinne und die oft niedrigen Bewertungen für weiter steigende Aktienkurse. „Insbesondere die erhöhten Aktivitäten der Unternehmen selbst, wie zunehmende Übernahmen, Aktienrückkäufe und steigende Dividendenausschüttungen, sollten die Aktienmärkte weiter beflügeln“, so Sawazki.

Vor diesem Hintergrund prognostiziert Sal. Oppenheim einen Anstieg des DAX auf 4.900 und des Euro STOXX 50 auf 3.300 Punkte zum Jahresende. Zwar erwartet das Bankhaus in der anstehenden Berichtssaison im Zuge der jüngsten Zinsvolatilität (Bankergebnisse), der schwachen europäischen Konsumnachfrage sowie einer Verschlechterung der Angebots-Nachfrage-Bedingungen (Stahl, Halbleiter, Konsumgüter) negative Gewinnrevisionen. Dies sollte aber angesichts der günstigen Bewertung des europäischen Aktienmarktes bei einem KGV von 12 mit Sicht auf die nächsten zwölf Monate nur zu vorübergehenden Kurseinbußen führen. Nach Ansicht von Sal. Oppenheim spiegelt sich die niedrige Bewertung vieler europäischer Aktien auch in der über dem Kapitalmarktzinsniveau liegenden Dividendenrendite wider. „Für viele risikoscheue Anleger ist der Wiedereinstieg in den Aktienmarkt daher über ein High Yield Portfolio sinnvoll“, rät Sawazki.

Basis dieses Kapitalmarktszenarios ist eine Fortdauer des aktuellen moderaten Wachstums der Weltwirtschaft von etwa 4 Prozent, bei sich leicht verschiebenden Wachstumskräften. So sollte die Entwicklung in Europa leicht an Dynamik gewinnen, während sich das Wachstum in den USA und Asien etwas abschwächt. „Dies ist nicht nur das Ergebnis aufgetauter Ungleichgewichte durch das US-Haushalts- und Handelsbilanzdefizit, sondern auch die Folge weiterer Zinserhöhungen der Fed im Jahresverlauf“, erklärt dazu Norbert Braems, Chefvolkswirt bei Sal. Oppenheim. „Wir erwarten einen Anstieg der Geldmarktzinsen in den USA über das Niveau von 3,5 Prozent hinaus, während die EZB weiter ruhig seitwärts fährt.“

Der deutsche Aktienmarkt sollte nach Ansicht von Matthias Jörss, Leiter der Aktienmarktstrategie bei Sal. Oppenheim, innerhalb Eurolands outperformen. „Sollten CDU/CSU/FDP im September an die Macht kommen, dürfte eine neue Bundesregierung bis 2008 das bisherige Steuersystem in mehreren Schritten vereinfachen und bereits zu Beginn 2006 den Arbeitsmarkt weitergehend liberalisieren“, so Jörss. Die damit einhergehende zunehmende Flexibilität der deutschen Wirtschaft und das verstärkte Interesse ausländischer Anleger dürften zum Aufbau einer Bewertungsprämie des deutschen gegenüber dem europäischen Aktienmarkt beitragen. Eine höhere Mehrwertsteuer sollte jedoch zunächst deutsche Einzelhandelsaktien belasten.

Auf Sektorbasis zählt Sal. Oppenheim gegenwärtig Autowerte, Banken, Industrials und Versicherungen zu den Gewinnern, während bei Chemie- und Pharmatiteln sukzessive Gewinnmitnahmen ratsam erscheinen. Grundstoffwerte, Bau, Retail, Finanzdienstleister und Technologie lassen eine unterdurchschnittliche Performance erwarten. Zu den aktuellen Top-Empfehlungen für die zweite Jahreshälfte zählen unter den Large Caps Altana, DaimlerChrysler, Deutsche Bank, DSM, EADS, Eon, ING, Münchener Rück, Philips, Siemens, SocGen und UBS.

Ende

ca 4.600 Zeichen

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sal. Oppenheim jr. & Cie. KGaA
Telefon: (02 21) 1 45 - 19 55
Fax: (02 21) 1 45 - 9 29 98
E-Mail: presse@oppenheim.de